

Spangenberg Zeitung

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Er scheint wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonntag und Nachmittags zur Ausgabe. Bezugspreis je Monat 0.90 RM. frei ins Haus, einschließlich der Postgebühren. Die Frau und ihre Welt. Der heitere Witz, Unterhaltungsbelle. Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1.20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Hauptschriftleiter und für den Anzeigenteil verantwortlich: Hugo Munzer Spangenberg. Nr. 67 Dienstag, den 8. Juni 1937 30. Jahrgang

Der Bauer als Meister

Mit dem Aufbruch der Forderungen begann wohl früher... Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben.

Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben. Er soll in der Werkstatt leben, dort er auch schlafen soll.

Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben. Er soll in der Werkstatt leben, dort er auch schlafen soll.

Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben. Er soll in der Werkstatt leben, dort er auch schlafen soll.

Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben. Er soll in der Werkstatt leben, dort er auch schlafen soll.

Freiherr von Neurath in Belgrad

Herzlicher Empfang des Reichsaussenministers

Die Südosteuropäische Reise des deutschen Außenministers Freiherrn von Neurath begann mit einem Besuch in der jugoslawischen Hauptstadt. Dem Minister, der Montag mittag im Flugzeug von Berlin kommend zu einem dreitägigen Aufenthalt eintraf, wurde auf dem Flugplatz ein großer Staatsempfang zuteil.

Zu dem Empfang hatten sich auf dem Flugplatz u. a. eingeladen der Ministerpräsident und Außenminister Dr. Stojadinowitsch, Kriegsminister General Maritsch, die Gesandten Österreichs, Ungarns und Bulgariens, der deutsche Gesandte von Seeren, der Landesgruppenleiter der NSDAP, Generalkonsul Neuhäuser, und die reichsdeutsche Kolonie Belgrad. Die Begrüßung zwischen Dr. Stojadinowitsch und Reichsminister von Neurath trug sehr herzlichen Charakter.

Als besonderes Zeichen der Aufmerksamkeit der amtlichen Stellen ist zu erwähnen, daß zum Empfang des Reichsaussenministers auf besondere Veranlassung eine größere Mädchenschule der deutschen Volksgarben in Trachten erschienen war und den Gast aus Deutschland durch Schwenken von jugoslawischen und salentkruz-fähnchen sowie mit Beifallsrufen begrüßte. Nach herzlichem Dank für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen begab sich der Reichsaussenminister in Begleitung von Dr. Stojadinowitsch in die Villa, die ihm während seines Belgrader Aufenthaltes von der jugoslawischen Regierung zur Verfügung gestellt wurde.

Die Konferenz mit dem Ministerpräsidenten Stojadinowitsch begannen am Nachmittag. Am Abend fand zu Ehren der deutschen Gäste im Gardafastino ein von der jugoslawischen Regierung veranstaltetes Staatsbankett statt, an das sich ein großer Empfang anschloß.

Der Besuch des Reichsaussenministers wird am Mittwochnachmittag abgeschlossen werden. Der Reichsaussenminister wird dann mit seiner Begleitung nach Sofia fliegen.

Beginn der Bekehrungen

Die Besucher des Reichsaussenministers Freiherrn von Neurath hin und würdigen dessen Persönlichkeit in herzlichen Worten. Das halbamtliche „Breme“ führt aus, Freiherr von Neurath komme als Voie des Friedens und als erster Reichsaussenminister nach Jugoslawien. Der Führer und Reichstanzler habe als einfacher Soldat alle Schrecken des Krieges miterlebt, weshalb das Dritte Reich, dessen ruhmreicher Schöpfer er sei, keine Wiederholung des furchtbaren Geschehens wolle.

Der Besucher des Reichsaussenministers wird am Mittwochnachmittag abgeschlossen werden. Der Reichsaussenminister wird dann mit seiner Begleitung nach Sofia fliegen.

Vorkämpfer des Friedens

Die Besucher des Reichsaussenministers Freiherrn von Neurath hin und würdigen dessen Persönlichkeit in herzlichen Worten. Das halbamtliche „Breme“ führt aus, Freiherr von Neurath komme als Voie des Friedens und als erster Reichsaussenminister nach Jugoslawien.

Die Besucher des Reichsaussenministers wird am Mittwochnachmittag abgeschlossen werden. Der Reichsaussenminister wird dann mit seiner Begleitung nach Sofia fliegen.

sonders groß sei und in der das deutsche Volk unter Führung Adolf Hitlers auf eine lange Reihe von Erfolgen zurückblicken kann.

Das Blatt begrüßt den Reichsaussenminister als Vorkämpfer des Friedens unter den Völkern, als Vertreter der Politik guter Beziehungen zu Jugoslawien sowie als Vertreter einer stolzen Nation, die das jugoslawische Volk achte und mit der es eine freundschaftliche Zusammenarbeit wünsche.

Neuraths Mission

Wenn der deutsche Reichsaussenminister jetzt die Hauptstadt Südosteuropas besucht, so wäre es falsch, darin eine Segenaktion gegen die westlichen Mächte zu sehen, die gerade in letzter Zeit von Paris aus und bei Anlaß der englischen Königskrönung im Verein mit gleichstrebenden Elementen in der Tschechoslowakei mit allem Eifer verjüngt, die alten Pläne einer Donauebene wieder hervorzuheben. Gerade im Südosten Europas zeigt es sich mit stärkerer Klarheit, daß insbesondere die Lieferstaaten des Donauebens in einer natürlichen Wirtschaftsverflechtung mit Deutschland stehen.

Bei diesem naturgewollten und darum für alle Teile wichtigen Güterausgleich spielen politische Nebenabsichten noch nicht einmal eine Rolle. Es ist aber natürlich, daß zwei Staaten, die in angenehmen Geschäftsbeziehungen stehen, sich eines Tages doch überlegen, ob es die wirtschaftliche Verflechtung nicht wertvoll unterstützt, wenn man sich auch politisch vertritt. Das jugoslawische Reich hat von allen Neuschöpfungen der Friedenspolitik zuerst die Wichtigkeit einer Ausöhnung mit Deutschland erkannt.

Bei diesem naturgewollten und darum für alle Teile wichtigen Güterausgleich spielen politische Nebenabsichten noch nicht einmal eine Rolle. Es ist aber natürlich, daß zwei Staaten, die in angenehmen Geschäftsbeziehungen stehen, sich eines Tages doch überlegen, ob es die wirtschaftliche Verflechtung nicht wertvoll unterstützt, wenn man sich auch politisch vertritt.

Die Besucher des Reichsaussenministers wird am Mittwochnachmittag abgeschlossen werden. Der Reichsaussenminister wird dann mit seiner Begleitung nach Sofia fliegen.

Die Besucher des Reichsaussenministers wird am Mittwochnachmittag abgeschlossen werden. Der Reichsaussenminister wird dann mit seiner Begleitung nach Sofia fliegen.

„Der Brandstifter Europas“

Dimitroff heht in Paris zum Krieg.

Der Versuch des berüchtigten Moskauer Bolschewistenführers Dimitroff, die radikalen Gruppen der ganzen Welt zusammen mit der dritten Internationale für eine aktive Einmischung in Spanien, in letzter Minute mobil zu machen, zieht weitere Kreise und deckt bemerkenswerte Verbindungen auf.

Die Besucher des Reichsaussenministers wird am Mittwochnachmittag abgeschlossen werden. Der Reichsaussenminister wird dann mit seiner Begleitung nach Sofia fliegen.

Gefährlicher Explosionsstoff beschlagnahmt

In dem französischen Grenzbahnhof Cervere haben die Kontrolloren der internationalen Ueberwachungskommission einen Eisenbahnwagen beschlagnahmt, der mit großen Gefäßen im Gesamtgewicht von 13 Tonnen beladen war und mit Bestimmungsort Barcelona über die katalanische Grenze gehen sollte.

Die Gefäße waren mit einer gelblichen Flüssigkeit gefüllt, die als Delantier war. Eine Untersuchung ergab jedoch, daß es sich um einen außerordentlich gefährlichen flüssigen Sprengstoff handelte, der zur Herstellung hochbrannter Ladungen verwendet wird.

Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben. Er soll in der Werkstatt leben, dort er auch schlafen soll.

Der Bauer als Meister... Die Unterbringung des Lehrlings ist wichtig, denn er soll nicht eine Schlafstelle, sondern ein Heim haben. Er soll in der Werkstatt leben, dort er auch schlafen soll.

